

## Eine neue Glocke für den Merseburger Dom

### Zum 1000-jährigen Weihejubiläum am 1. Oktober 2021 soll die neue Glocke geweiht werden

Die acht Läuteglocken sowie die zwei Uhrsclagglocken des Merseburger Doms bilden eines der bedeutendsten historischen Geläute in Deutschland. Es handelt sich um ein klanglich bemerkenswertes Ensemble von unverwechselbarem Reiz. Die Vielzahl an mittelalterlichen Glocken ist in der Region einmalig. Doch der ursprüngliche Glockenbestand war einst größer: Drei Glocken sind den Wirren der Geschichte zum Opfer gefallen. Nun soll das historische Glockengeläut des Merseburger Doms durch eine neue Glocke ergänzt und entlastet werden. Anlässlich des Festjahres „Geweihet für die Ewigkeit. 1000 Jahre Weihe Merseburger Dom“ soll die neue Glocke ermöglicht werden und am Weihetag, dem 1. Oktober 2021, im Rahmen der Feierlichkeiten zur Domweihe vor 1000 Jahren, geweiht werden.

Die Finanzierung der neuen Glocke über 50.000 € kann dank der Förderung der Friede Springer Stiftung garantiert werden.

„Es ist eine tief empfundene Freude, dass im 1000. Jahr der Wiederkehr der Weihe eine neue Glocke für das historische Geläut des Merseburger Doms dank der großzügigen Förderung der Friede Springer Stiftung ermöglicht wird“, so der Stiftdirektor der Vereinigten Domstifter Dr. Holger Kunde. „Das Glockenprojekt führt zahlreiche Partner und Wissenschaftler zusammen. Wir sind überzeugt, dass die neue Glocke harmonisch das historische Geläut verstärken wird.“

#### GLOCKE IN G‘

Die neue Glocke wird sowohl eine klangliche Lücke schließen als auch das historische Geläut entlasten. Sie wird einen Durchmesser von 1108 mm haben und ein Gewicht von ca. 890 kg. Ihr Ton ist das eingestrichene G (g‘). Der Ton wurde so gewählt, dass sie sich harmonisch zu den beiden Großglocken des Merseburger Doms (Benedicta in es‘ und Clinsa in f‘) fügt. Sie besteht aus einer Kupfer-Zinn-Legierung. Von den historischen Glocken des Merseburger Doms wurde im Vorfeld bereits eine Materialprobe genommen, um nun die genaue Zusammensetzung der historischen Glocken zu bestimmen. In Zukunft soll die Glocke dreimal am Tag läuten und so maßgeblich zu einer Entlastung der historischen Glocken beitragen.

#### PRESSEKONTAKT

Charlotte Tennler

Pressesprecherin  
Vereinigte Domstifter

Tel. (03445) 23 01-114  
Mobil 0176-34 57 11 48

[c.tennler@vereinigtedomstifter.de](mailto:c.tennler@vereinigtedomstifter.de)  
[presse@vereinigtedomstifter.de](mailto:presse@vereinigtedomstifter.de)

[www.vereinigtedomstifter.de](http://www.vereinigtedomstifter.de)  
[www.merseburger-domweihe.de](http://www.merseburger-domweihe.de)

**TRADITION TRIFFT MODERNE**

Dass der Merseburger Dom noch über so viele historische Glocken (der Großteil stammt aus dem 13. bis 15. Jahrhundert) verfügt, ist ein großes Glück. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Glocken bereits zur Einschmelzung nach Hamburg gebracht. Das Kriegsende kam für die Glocken jedoch rechtzeitig, so dass sie zurück in den Glockenturm des Merseburger Doms gebracht werden konnten.

Bei der Herstellung der neuen Glocke trifft Tradition auf Moderne. Als Vorbild für die Glockenrippe dient die Glocke Maria aus der Wenzelskirche in Naumburg, die 1518 von dem Freiburger Gießer Martin Hilliger gegossen wurde. Die bedeutende Glockendynastie der Hilliger goss von der ersten Hälfte des 15. bis zum 18. Jahrhundert in Freiberg Glocken. In Anlehnung an diese Glockendynastie gründete sich im Jahr 2014 der Hilliger e. V. in Freiberg. Die neue Merseburger Glocke wird die 10. Glocke des Vereins sein. Über dessen Vermittlung konnten die Vereinigten Domstifter außerdem das Sächsische Metallwerk Freiberg als Auftragnehmer für den Guss der neuen Glocke gewinnen.

Der Hilliger e. V. Freiberg wird für das Glockengussverfahren moderne Techniken verwenden, die das traditionelle Handwerk in das 21. Jahrhundert führen. Mittels computergestützter Technik wird eine digitale Glockenform erstellt. Die Form der Marienglocke aus Naumburg, deren Klangaufbau für die neue Glocke dienen soll, wurde im Vorfeld mittels eines 3D-Scanners aufgenommen. Daraus wurde ein digitales Glockenmodell erstellt. Dieses dient als Grundlage für die Herstellung der Glockengussform für die neue Glocke.

Bereits im Juni soll die Glocke im Sächsischen Metallwerk Freiberg gegossen werden. Zur Weihe der Glocke am 1. Oktober auf dem Merseburger Domplatz haben die Besucher des Festwochenendes dann die Möglichkeit, die Glocke einmal selbst anzuschlagen. In den ersten Oktoberwochen wird die Glocke in den Glockenturm gebracht, um schließlich noch in diesem Jahr zum ersten Mal richtig zu läuten.